

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1931**

14 (31.7.1931)



# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden  
Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Juli 1931

Nummer 14

# LENICET

## -Kinder-Puder

Schweiß-Ekzeme, Dekubitus, Urticaria

Besonders beliebt in der Säuglingspflege

$\frac{1}{2}$  Dose ca. 100 g M. 0,75  
" "  $\frac{1}{2}$  kg " 2,—

## -Wund- und Körperpuder

Hyperhidrosis, Intertrigo, nässende Ekzeme,  
Herpes zoster

$\frac{1}{2}$  Dose ca. 110 g M. 0,75

## -Formalin-Puder

Übelriechender Fuß- u. Achselschweiß, Nachtschweiß. (Nach vorheriger Waschung mit **Liquat-Salz** „Reiss“)

$\frac{1}{2}$  Dose ca. 90 g M. 0,75

Literatur

Bei Kassen zugelassen!

Proben



Dr. Rudolf Reiss

**RHEUMASAN-UND LENICET-FABRIK**  
BERLIN NW 87/41

# Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)

von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet  
und als hervorragendes Spezifikum anerkannt gegen

**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**

Wirkung äusserst prompt und ohne unangenehme Neben-  
erscheinungen. Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,—.  
Für Aerzte, Spitäler, Kliniken hoher Rabatt und Spezial-  
packungen zu sehr reduziertem Preis.

Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom  
Pharmazeut. Laborat. Sanal, Lörrach (Baden).

Gratismuster zu Diensten.

62,29



*Schnellere  
u. kräftigere Herzwirkung  
durch*

# Pandigal

D. R. P. Nr. 514006

## Das ideale Ziel der Digitalis-Therapie

an Stelle von Extrakten oder Mischungen einen einzigen wägbaren, chemisch reinen Körper herztherapeutisch zu verwenden, ist mit der

### Entdeckung des Lanadigins

einem aus der Digitalis lanata isolierten, kristallinen und chemisch genau definierten Glykosid, verwirklicht worden. Dieses Glykosid ist jetzt die herzwirksame Substanz im Pandigal.

### Keine biologischen Methoden

an den nie mit dem Menschen zu vergleichenden Laboratoriumstieren, sondern die analytische Waage

entscheidet über den Wirkungswert des Pandigal und gibt in dem durch Wägung eingestellten Präparat dem Arzt das sichere Vertrauen in

peinlich genaue Dosierung,

absolute Zuverlässigkeit,

unveränderlichen

pharmakologischen Wert,

unbegrenzte Haltbarkeit.

Kein Nachlassen der Wirksamkeit.

In Tropfen, Tabletten,  
Suppositorien,  
Ampullen

Proben und Literatur  
kostenlos

**P. BEIERSDORF & Co. A.-G. / HAMBURG**

Pharmazeutische Abteilung

6,31



# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Bellage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Juli 1931

Nummer 14

Inhalt: Ministerium des Innern; Einziehung von Sera; Medizinalrat Dr. Wilhelm Werner; Krankenhausärzte Badens; 38. Deutsche ärztliche Studienreise; Krüppelberatungsstunde; Besichtigungsfahrt der Fürsorgeärzte Mannheim-Ludwigshafen; Fürsorgeärzterversammlung Mannheim-Ludwigshafen; Fritz Schaudinn; Was bedeutet die deutsche Aerztebücherei für den praktischen Arzt? Aerztliche Berufsausübung und Rundfunkstörung; Vereine: Heidelberg-Land; Personalveränderungen.

## Ministerium des Innern.

Die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 2636 bis 2680 aus der I. G. Farbenindustrie A.G. in Höchst a. M., 1632 bis 1642 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 488 aus dem Sächsischen Serumwerk A.G. in Dresden, 27 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H. in Hamburg 39, Ulmenstraße 38/40, 10 aus der Gesellschaft für Seuchenbekämpfung in Frankfurt a. M. -Niederrad, 49 bis 51 aus dem Pharmazeutischen Institut L. W. Gans, Oberursel a. T.; die Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 3035 bis 3057 aus der I. G. Farbenindustrie A.G. in Höchst a. M., 925 bis 936 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 762 bis 765 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H. Hamburg, Ulmenstraße 38/40, 366 aus dem Sächsischen Serumwerk A.G. in Dresden, 458 und 459 aus der Chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt, 18 aus dem Seruminstitut „Bram“ in Oelzschau bei Leipzig sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

## Medizinalrat Dr. Wilhelm Werner

in Heidelberg feiert am 1. August seinen 70. Geburtstag. Der Heidelberger ärztliche Verein hat alle Ursache, sich an diesem Tag des Jubilars in aufrichtiger Dankbarkeit zu erinnern und ihn von Herzen zu beglückwünschen. Hat er doch, jetzt der Senior der aktiven Vereinsmitglieder, und Ehrenpräsident des Vereins, lange Jahre — von 1902—1921 — als Vorsitzender mit Takt und Geschick in Friedens- und Kriegszeiten die Leitung desselben bewältigt und namentlich bei den die Beziehungen zwischen Aerzten und Krankenkassen betreffenden, oft recht schwierigen Verhandlungen in kritischen Perioden mit Besonnenheit und Versöhnlichkeit sich betätigt. Auch gehörte er seit der Gründung im Jahre 1906 der bad. Aerztekammer bis zum Jahre 1927, darunter fast 20 Jahre als Rechner, an. Anfangs auch der staatsärztlichen Laufbahn zugewandt, erblickte W. doch bald in der Ausübung der allgemeinen Praxis sein eigentliches, ihm adäquates Arbeitsfeld, dem er bis heute mit unverminderter Freudigkeit, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit treu geblieben ist. In besten kollegialen Beziehungen zu den Berufsgenossen stehend, ein Vorbild des guten

alten Hausarztes, voll Interesse an dem Vereinsleben, wandelt er, auch im Silberhaar, die alten Bahnen, unentwegt und unverdrossen, trotz der jetzigen Gesetzgebung mit ihren die ärztliche Tätigkeit einschränkenden Paragraphen; — wahrlich eine Ueberwindung für den wahren Arzt, der, der gewohnten Freiheit verlustig, die Kurpfuscher im Reich ihre fette Weide ungestört abgrasen sehen muß, wenn ihm auch die diranessitas ihr finsternes Antlitz nicht zukehrt. — Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange in Gesundheit weiter seinem Beruf und seinen Standesgenossen erhalten zu bleiben, in dem Bewußtsein: Ich habe den guten Kampf gekämpft!

Heidelberg, 22. 7. 31.

Dilg.

## Krankenhausärzte Badens.

Das Finanzamt einer badischen Stadt und ebenso der Oberbürgermeister derselben hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß auf Grund der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 bei Krankenhausärzten eine 6prozentige Kürzung der Gebühren von Gutachten für Berufsgenossenschaften usw. vorzunehmen ist. Ich habe daraufhin ein Gutachten des Geschäftsführers des Verbands der Krankenhausärzte, Herrn Präsident Becherer, eingeholt, welches folgendermaßen lautet:

Nach Kapitel 2 § 1 Abs. 3 der Notverordnung vom 2. Dezember vor. Jahres gehören zu den Dienstbezügen der Beamten „alle Geldbezüge, die sie mit Rücksicht auf ihre hauptamtliche oder nebenamtliche Dienstleistung erhalten“. Es ist dies die Bestimmung, auf die offenbar sowohl das Finanzamt, wie der Oberbürgermeister sich stützen. Nach dem Zusammenhang, in dem die betreffende Vorschrift zu den übrigen Bestimmungen des Kapitels steht, muß unweigerlich gefolgert werden, daß es sich hier um Bezüge handelt, die der Beamte von seiner Dienststelle, d. h. von der Behörde, die ihn angestellt hat, erhält. Weiterhin müssen diese Bezüge in einem organischen Zusammenhang mit dem Haupt- oder Nebenamte stehen. Daraus folgt aber, daß, wenn ein Beamter von irgend einer dritten Seite eine Entlohnung für seine Arbeit bekommt, diese Entlohnung nicht unter den Begriff der Geldbezüge im Sinne des § 1 Abs. 3 fällt. Ferner müssen die Gutachten stets als etwas Zufälliges, nicht



etwa als etwas mit der Krankenhaustätigkeit organisch Verbundenes betrachtet werden.

Verband der Krankenhausärzte Badens:  
Starck.

### 38. Deutsche ärztliche Studienreise.

Herbstreise nach den bayerischen Bädern,  
Oberbayern und Innsbruck.

Beginn am Montag, 7. September in Bad Orb, Schluß am Dienstag, 22. September in Bad Reichenhall. Besucht werden: Bad Orb, Bad Brückenau (Segelflieger-Wasserkuppe), Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Mergentheim, Rothenburg o. d. Tauber, Wörishofen, Füßen (Königsschlösser), Oberammergau, Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze, Fahrt mit der Mittewaldbahn nach Innsbruck, Achensee, Bad Kreuth, Tegernsee, Bad Wiessee, Bad Tölz, Bad Aibling, Bad Reichenhall, Berchtesgaden mit Königssee und Salzburg.

Preis für die Reise von Bad Orb bis zum Schluß 395.— RM. Eingeschlossen sind sämtliche Fahrten (Eisenbahn, Zugspitzbahn, Auto, Schiff), Besichtigungen, Übernachtungen, Frühstück, Mittag- und Abendessen ohne Getränke, dazugehörige Trinkgelder und Beförderung des Gepäcks bis zu 25 kg je Person.

Anfragen und Meldungen sind zu richten an die Deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen in Berlin W9, Potsdamer Str. 134b.

### Krüppelberatungsstunde.

Vielleicht ist es nicht allgemein bekannt, daß alljährlich Krüppelfürsorgeärzte, und zwar Fachärzte für Orthopädie unser Land bereisen und von Bezirksstadt zu Bezirksstadt die Krüppel bzw. deren Angehörige und Aerzte beraten.

Die Krüppelberatungsstunden in Baden werden, wenn von den Bürgermeisterämtern richtig bekannt gegeben, gut besucht von den Krüppeln und deren Angehörigen, schlecht besucht von den Aerzten, welche sich damit um wertvolle Belehrung bringen. Dabei bekommt man etwa in Form eines Seminars in wenigen Stunden ein Repetitorium der Orthopädie gelesen, an Hand von einer wunderbaren Auswahl von Mißbildungen und anderen Krankheitsfällen. Wenig befahrene Assoziationsbahnen werden wieder einmal in Benutzung genommen. Statische und kinetische Probleme, die schon lange in der Tiefe des Unbewußten schlummerten, werden wieder lebendig. Man hört und versteht besser als vorher, wo eine Plattfußeinlage unterstützen muß, wo sie nicht drücken darf, wann die Klumpfußbehandlung mit Leichtigkeit zum Ziel führt, welche Gibbusträger in Gipsbetten gehören, welche dagegen schwimmen und Trompete blasen müssen, wie eine Klumpfußeinlage aussehen muß, wann Nachtschienen bei Fußdeformitäten zu tragen sind. Wer es noch nicht kennt, lernt rheumatische Muskelschwächen fühlen, bekommt vordemonstriert, wie ohne Prüfung mit dem elektrischen Strom, durch einfache Funktionsprüfung (die aber gekonnt sein will) die wichtigsten Muskelgruppen auf ihr Vorhandensein bzw. ihre Leistungsfähigkeit geprüft werden können. Man wird darauf hingewiesen, was es bedeutet, wenn

bei einer Kinderlähmung gewisse sonst häufige Kontraktionen fehlen, daß z. B. die Wadenmuskulatur als atrophiert anzusehen ist, wenn kein Spitzfuß besteht. Aus einem andern Falle wird einem die Wichtigkeit der Erhaltung des Fußgewölbes klar und man begreift das Vorgehen des Chirurgen bei hallux rigidus. Unter hallux rigidus versteht man bekanntlich den Zustand, daß die Großzehe nicht dorsal flektiert werden kann, wie es zum Abwickeln des schreitenden Fußes nötig ist. Diese peinliche Funktionsbehinderung ist oft durch eine oben am Köpfchen des os metatarsale I sitzende Extostose bedingt, und es läge näher, das Köpfchen zu resecieren. Um aber das Fußgewölbe nicht zu schwächen, läßt man neurdings das os metatarsale samt Extostose unberührt und exstirpiert vielmehr die Grundphalanx. Ebenso verfährt man bei Köhlerscher Krankheit des Metatarsale II. Auch da wird das kranke Mittelfußköpfchen unberührt gelassen und die Grundphalanx exstirpiert.

Eine weitere für den praktischen Arzt interessante Neuerung ist das von v. Baeyer angegebene Abrollbein. Es ist eine für im Oberschenkel Amputierte bestimmte Prothese, welche das Bein im Moment des Abrollens nachbildet. Sie steht also im Knie leicht gebeugt und in Spitzfußstellung. Letztere bewirkt, daß die Sohle nur mit schmaler Fläche den Boden berührt. Und das hat den Vorteil, daß bei Körperdrehen um die senkrechte Axe die Prothese sich spielend mitdreht, während die früher übliche Prothese durch breite Berührung ihrer Sohle mit dem Boden diese Drehung nicht recht mitmachte, sodaß der Oberschenkelstumpf sich in der Hülse leicht wund rieb. Das Abrollbein vermeidet diese Reibung und erspart dem Amputierten viele Beschwerden.

Was dem zünftigen Orthopäden selbstverständlich, weiß der medicus practicus oft nicht oder nicht mehr. So z. B., daß Spitzfüße nicht von einer schiefen Ebene unterstützt werden dürfen, sondern daß die Fußwurzelknochen im Stiefel von einer horizontal stehenden Ebene gestützt werden müssen, während der Vorderfuß herabhängen darf.

Wie diese kurze Skizze zeigt, kann so eine Beratungsstunde recht belehrend sein, und es ist mir schwer vorstellbar, daß darin irgend eine Art von Konkurrenz mit den Aerzten erblickt werden könnte. Die Beratenden erstreben im Gegenteil eine enge Zusammenarbeit mit den Aerzten des Landes; sie fragen, wenn nötig, stets nach dem behandelnden Arzt und benachrichtigen ihn. Meine Zeilen haben ihren Zweck erfüllt, wenn sie die Kollegen zu einem zahlreicheren und häufigeren Besuch der Beratungsstunden haben anregen können.

Dr. Oppenheim, Steinen.

### Besichtigungsfahrt der Fürsorgeärzte Mannheim-Ludwigshafen.

am 6. Juni 1931 nach dem Sanatorium „Sonnenwende“  
bei Dürkheim i. Pfalz.

Am 6. Juni fand eine Besichtigungsfahrt nach dem Sanatorium „Sonnenwende“ statt. Bei dieser Gelegenheit sprach Herr Direktor Dr. Federschmidt, Leiter der

## Phenalgetin

Acetylsal. Phenacetin aa 0,25 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05  
DR. HUGO MADELMANN - STETTIN 3

Das billige  
Antineuralgicum u. Antidolorosum  
In Baden z. Krankenkassenverordnung zugelassen

Aerztemuster auf Wunsch

61 31



**DIGESTOMAL-I** (Elixir bei Anacidität). Infolge seiner zuverlässigen Wirkung seit 25 Jahren gern verordnetes **Magen-Darm-Tonikum**, selbst in schweren Fällen prompt appetitanregend und verdauungsfördernd. RM. 2,— und 3,50.

**DIGESTOMAL-II** (Tabletten bei Hyperacidität). Zur Erzielung der Wirkung des Digestomal-Elixir durch Tabletten bei Hyperacidität. RM. 1,— und 2,—.

**Pulv. ferr. comp. Moser**, ein auf neuer wissenschaftlicher Grundlage beruhendes Kalk-Eisenpräparat in leicht assimilierb. Form. RM. 1,50.

**Ungt. comp. Moser**, viel verordnete Heilalbe gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. RM. 1,— und 1,50.

Bei vielen Krankenkassen zugelassen!

Gratisproben und Literatur durch:

79,31

**Med.-pharm. Laboratorium J. Moser, Kirchzarten i. Br.**

Anstalt und Leiter der Krüppelfürsorge in der Pfalz über: Soziale Bedeutung der Rheumfrage. — Von den beiden großen Volkskrankheiten, Rheuma und Tuberkulose, wird die erstere erst seit kurzem systematisch bekämpft. 1925 erschien in Schweden eine Statistik, die die Bedeutung der rheumatischen Leiden für die frühzeitige Invalidität erwies. Aufgrund der Erkenntnis der großen sozialen Bedeutung dieser Erkrankung hat sich eine „Internationale Gesellschaft zur Bekämpfung der rheumatischen Krankheiten“ gebildet. Eine statistische Erfassung ist erschwert durch die Unschärfe des Begriffes „Rheuma“. Die Gesellschaft gibt daher Richtlinien zur genaueren Erfassung heraus. Die rheumatischen Leiden überwiegen die tuberkulösen an Häufigkeit um das 8fache. Ihre soziale Bedeutung wird erhöht durch die Häufigkeit der Komplikationen vonseiten des Herzens. Ueber das Wesen der rheumatischen Infektion, über ihr Zustandekommen und die Eingangspforten ist man sich bisher trotz vieler Forschungen noch nicht einig. — In der Therapie spielt die größte Rolle nach wie vor die physikalischen Methoden, daneben diätische und die „Reiztherapie“. F. betont, daß ohne Bäder und Wärme eine Behandlung nicht erfolgreich sein kann. — In der Heilstätte werden außer rheumatischen Leiden auch Skelettuberkulose behandelt. Man erstrebt vor allem eine Kräftigung des gesamten Organismus, ohne auf das Messer in geeigneten Fällen ganz zu verzichten. Die Erfolge im Mittelgebirge sollen denen im Hochgebirge nicht wesentlich nachstehen. Die Diät nach Hermannsdörfer hat in einigen Fällen gute Resultate gezeitigt, in nicht wenigen aber versagt. Eine Vorhersage für den einzelnen Fall ist bisher noch nicht möglich, die Forschung ist noch nicht abgeschlossen. Gute Erfolge sah F. bei der Solebehandlung. — Anschließend an das Referat erfolgte eine Führung durch die vorbildlich eingerichtete Heilstätte.

Dr. Eva Gottschalk, Mannheim.

**Fürsorgeärzteversammlung  
Mannheim-Ludwigshafen**

am 10. 3. und 21. 4. 1931.

Nach einleitenden Referaten von Dr. E. Jacki, Ludwigshafen und Dr. M. Edelmann, Mannheim über das Pflegekinderwesen und nach eingehender Aussprache, die eine noch nicht lückenlose Durchführung des gesundheitlichen Pflegekinder-schutzes ergaben, wurde eine Entschliebung mit folgenden Anregungen angenommen und an die zuständigen Behörden weitergeleitet:

„Die Vereinigung der Schul- und Fürsorgeärzte Mannheim-Ludwigshafen gibt nach eingehender Aussprache über das Pflegekinderwesen am 21. 4. 31 zur Durchführung des im Reichsjugendwohlfahrtsgesetz bestimmten gesundheitlichen Schutzes der Pflegekinder die nachfolgenden Anregungen:

1. Ärztliche Untersuchung der Pflegemütter (mit besonderer Berücksichtigung von Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) vor der Aufnahme des Kindes in die Pflegestelle. Je nach Lage des Falles auch Untersuchung der Familienmitglieder, evtl. des Untermieters.
2. Ärztliche Untersuchung des Pflegekindes vor Aufnahme des Kindes in die Pflegestelle, ebenfalls mit besonderer Berücksichtigung von Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten.
3. Ueberwachung der Pflegestelle durch die Fürsorgerin und regelmäßige Vorstellung des Kindes in der ärztlichen Sprechstunde (bei Säuglingen 14tägig, später allmonatlich und bei Schulkindern etwa halbjährlich). Zur Durchführung wird die Einführung eines Pflegebuches empfohlen.

**Eine wesentliche Vereinfachung und größere Sicherheit**



bietet Ideal-Catgut und Ideal-Seide HARTMANN in zugeschmolzenen Glastuben mit Sprengnaht; vorzugsweise geeignet für die ärztliche Hilfe im Privathaus, bei Geburten, Dammriß usw., bei Unglücksfällen und für die Landpraxis. Ein leichter Druck genügt, um das Glas an der zu diesem Zwecke angebrachten Sprengnaht glatt und ohne Splitter abzubrechen. — In Kartons zu 10 Tuben und Fäden Stärke 00-4 lieferbar. Merken Sie Bestellnummer 2802 für Ideal-Catgut und 2801 für Ideal-Seide vor und geben Sie bekannt, ob Fig. 1, 2 oder 3 gewünscht wird.

37,31

**PAUL HARTMANN A.-G., HEIDENHEIM a. Brz.**



4. Säuglinge können nur in Familienpflege gegeben werden, wenn die Pflegemutter Erfahrung in Säuglingspflege besitzt. Bei kinderlosen Frauen kann die Absolvierung eines Mutterschulurses verlangt werden."

Am zweiten Abend berichtete Dr. Linke, Mannheim, über die Entwicklung der sportärztlichen Bewegung und über die Arbeit in der kommunalen Sportarztstelle, Mannheim, die der städt. Schularztstelle angegliedert ist. Die Sportarztstelle steht allen Sportvereinen und allen Sporttreibenden zur Verfügung. Ihre Aufgaben sind: 1. Hygienische Ueberwachung der städtischen Spielplätze sowie des Spielbetriebes auf diesen Plätzen. 2. Hygienische Ueberwachung derjenigen Privatplätze, deren Inhaber dies beantragen. 3. Vorträge über Sporthygiene oder ähnliche Gebiete. 4. Ueberwachung von Trainingsmannschaften auf Antrag der Vereine. 5. Unentgeltliche Untersuchung und Beratung von Sportlern, die in der Sprechstunde erscheinen. Der Besuch der Sportarztstelle hat in den 3 Jahren ihres Bestehens so zugenommen, daß im vergangenen Jahre über 1000 Untersuchungen vorgenommen werden mußten. Die Kosten der Sportarztstelle trägt die Stadt. — In der Aussprache wurde die Frage der Sportschäden, insbesondere der häufigen Schädigungen des Kniegelenks, die Alkoholfrage im Sportbetrieb, die der Herzfunktionsprüfungen u.ä. angeschnitten. Am Schluß faßte der Vorsitzende, Ober-Med.-Rat Dr. Dreyfuß, Ludwigshafen, die Ansicht der Versammlung dahin zusammen, daß der Arzt wohl für die Leibesübungen bei jeder Gelegenheit eintreten müsse, daß er aber auch oft Veranlassung habe, vor Uebertreibungen im heutigen Sportbetrieb zu warnen. Erfreulicherweise finde er sich dabei in Uebereinstimmung mit den Sportbehörden.

Dr. Stephan, Mannheim.

### Fritz Schaudinn.

Ein Gedenkblatt zur 25. Wiederkehr seines Todestages.

Von Reg.-Med.-Rat Dr. Bentmann, Heidelberg und Generaloberarzt a. D. Dr. v. Pezold, Karlsruhe.

(Auszug.)

Am 22. Juni 1931 jährte sich zum 25. Male der Todestag Fritz Schaudinns, dessen unvergängliche Leistungen auf dem Gebiete der Protozoenkunde, der Tropenmedizin und der Syphilidologie zwar jedem Vertreter dieser Fachwissenschaften geläufig sind, dessen Name aber dem großen Publikum bis zu seinem Tode unbekannt geblieben ist, ja vielen es heutzutage noch ist. Und doch war er einer der größten Wohltäter und Geistesheroen der Menschheit, auf den wir Deutschen allen Grund haben, stolz zu sein. Die Ruhmestat aber, die seinen Namen unsterblich gemacht und ihn in die erste Reihe der großen Forscher und Entdecker im Gebiete der Biologie und Pathologie gestellt hat, ist die Entdeckung des Erregers jener Geisel der Menschheit, welche neben der Tuberkulose vielleicht die unheilvollste und verbreitetste Menschheitsseuche ist, der Syphilis.

Der 3. März 1905, der Tag, an dem Schaudinn bei gemeinsamen Untersuchungen mit dem Kliniker Erich Hoffmann im Gewebesafte eines Syphiliskranken die *Spirochaeta pallida* entdeckte, gehört zu den bedeutungsvollsten in der ganzen Geschichte der Medizin. Vier Jahrhunderte lang hatten sich die Gelehrten vergeblich bemüht, die Entstehungsursache der Krankheit zu finden, die seit der Entdeckung Amerikas wie ein schwerer Alp auf der ganzen Welt lastete. Schaudinns Entdeckung schloß den Kreis der Entdeckungen Neißers, der 1879 den Erreger der Gonorrhoe fand, und Ducreys, und Unnas, die 1889 denjenigen des weichen venerischen Geschwürs feststellten. Sie eröffnete zugleich mit der Erfindung der Wassermannschen Blutreaktion und des Ehrlichschen Salvarsans den Kreis der wissenschaftlichen Methoden, von denen wir in Zukunft eine Ausrottung der Syphilis erhoffen dürfen.

Erst die Entdeckung Schaudinns hat die Frühdiagnose sichergestellt und damit die Frühbehandlung ermöglicht. Heute wissen wir, welche Bedeutung diese Frühdiagnose und Frühbehandlung für den Kranken, für seine Umgebung und für die soziale Bekämpfung der Volksseuche hat. Wir wissen jetzt, daß wir die Syphilis in der Frühperiode im Keime ersticken können, bevor eine Durchseuchung des ganzen Körpers eingetreten ist, bevor die Wassermannsche Reaktion ungünstig ausfällt. Wir kürzen damit die Behandlungsdauer außerordentlich ab, wir verbessern die Heilungsaussichten ganz ungemein, und wir schalten eine Fülle von Ansteckungsquellen aus. Wenn diese Erkenntnis jetzt Allgemeingut der gesamten ärztlichen Welt geworden ist, so war ein Deutscher dazu der Wegweiser.

Schließt sich unter geeigneter Frühbehandlung das harte Anfangsgeschwür der Syphilis, so ist mit etwa 100 Proz. Sicherheit die Krankheit begraben, die Gefahr der Allgemeinerscheinungen beseitigt. Bedenken wir, welche ungeheure Gefahr für die Umgebung des Kranken, z. B. die Allgemeinerscheinungen an den

(Fortsetzung auf Seite 239.)

## Intestinale Stauung



verursacht mechanische Reibung und erfordert Schlüpfriigmachung. Das Darmgleitmittel Nujol erleichtert das Weitergleiten des Darminhalts in den Dickdarm und ver-

hütet Kotstauung und Absorption der Darmgifte

# Nujol

das ideale Darmgleitmittel

1/4 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 6.50, 1 Fl. 12.50. Proben und Literatur kostenfrei durch Nujol-Abteilung, Neuer Jungfernstieg 21, Hamburg 30



(Fortsetzung von Seite 204.)

Schleimhäuten des Mundes bedeuten, so können wir ermessen, welche Wichtigkeit die Ausschaltung der „Syphilis der Unschuldigen“ für die Menschheit hat. Mit etwa 100 Prozent Aussicht beseitigt die Frühbehandlung die Gefahr der Späterscheinungen, der Knochen- und Hauterstörungen, der Sattelnase, der Erkrankungen der inneren Organe, das Schreckgespenst der Gehirnerweichung, und der Rückenmarkschwindsucht. Oft ermöglicht beim Neugeborenen nur die Feststellung des Erregers die Erkennung und Frühbehandlung der Krankheit. Nur der Arzt kann ermessen, welche Fülle von menschlichem Elend durch Schaudinns Entdeckung vermieden werden kann.

Als Paul Ehrlich sein neues Mittel, das Salvarsan, Ehrlich-Hata 606, erprobte, ließ er sich in erster Linie von den Beobachtungen leiten, die ihm das mikroskopische Bild der Spirochäten zeigte. Am raschen Schwinden der Krankheitserreger erkannte er den Heilwert dieses Mittels, mit dessen Hilfe wir der Volksseuche Herr zu werden hoffen. Ohne Schaudinn kein Ehrlich, ohne Entdeckung der Spirochäte keine Einführung des Salvarsans in den Heilschatz.

Millionen haben durch die Syphilis Gesundheit, Arbeitsfähigkeit, Glück, Lebensfreude und Leben verloren. Entstellung, Lähmung, Erblindung, Ertaubung, Geisteskrankheit haben nur zu oft ihre Ursache in der Syphilis; Fehlgeburt, Frühgeburt, und Totgeburt, Hinsicchen und frühe Sterblichkeit der Kinder, Aussterben von Familien und Völkern sind vielfach auf Syphilis zurückzuführen. Ungeheuer sind die Kosten, die der Einzelne, die Familie, Krankenkassen, Stadt und Staat der Bekämpfung der Syphilis widmen müssen. Jeder Steuerzahler ist an der Erstellung der Anstalten für Blinde und Paralytiker lebhaft beteiligt. Wenn es uns gelingt, im Kampfe mit diesem grausamen Schädling der Menschheit zu siegen, so haben wir eine Riesentlast von unsern Schultern gewälzt. Und daß wir diese Hoffnung tatsächlich hegen dürfen, verdanken wir in erster Linie Schaudinn, der uns den Feind erkennen lehrte, dem unser Kampf gilt.

### Was bedeutet die deutsche Aerztebücherei für den praktischen Arzt?

Dr. Hellmuth Lehmann, Edingen (Neckar).

In dem heutigen entscheidenden Kampf um das Wohl und Wehe unseres Standes werden nicht Tarifkämpfe, nicht politische oder unpolitische Resolutionen die Schlacht entscheiden (so notwendig solche Dinge sind oder sein mögen), sondern einzig und allein ein überlegenes Wissen und Können und auf diesem aufbauend, eine verantwortungsbewußte, hohe Berufsethik geben den Ausschlag.

Wie schwer uns heute eine Weiterbildung gemacht wird, weiß jeder von uns. Alle die Formen, die als die beste Art der Fortbildung bezeichnet werden (hospitieren, Kurse usw.) sind für die meisten unerschwinglich geworden. Der Radio kommt als ernstliches Fortbildungsmittel nicht in Frage. Das Bücherkaufen — und wie rasch veralten unsere Fachbücher — ist mehr und mehr abgedrosselt. Zeitschriften lassen sich nur in sehr beschränktem Umfange dauernd durcharbeiten und schließlich bringen sie oft gerade das Thema, welches wir benötigen, nicht. Es bleiben nur die Bibliotheken. Auch die Institute und Universitätsbibliotheken sind sehr in ihren Beständen beschränkt. Ausgefallene Sachen, seltene Zeitschriften sind entweder lange Zeit vorgemerkt oder überhaupt nicht aufzutreiben. Und wie schwer es oft ist für das gleiche Thema ein ähnliches Werk zu finden, weiß jeder von uns. Nun springt hier die „Deutsche Aerztebücherei“ in Berlin, die Bücherei der früheren Kaiser-Wilhelm-Akademie helfend ein. Sie hat vor jeder anderen ähnlichen Bücherei den großen Vorsprung, daß sie ärztlich geleitet ist und der leitende Kollege sich mit größter Hilfsbereitschaft bemüht, auf ein bloßes angegebenes Thema Literaturzusammenstellungen oder für ein nicht vorhandenes Buch einen vollwertigen Ersatz zu schicken. Und diese Bücherei ist in Gefahr! Nicht nur, daß der Etat, der an sich schon viel zu niedrig bemessen war, wiederum 40 Prozent gekürzt ist, es erscheinen sogar weitere Abstriche nicht unmöglich. Damit ist das Schicksal der Bücherei so gut wie besiegelt: sie veraltet! An uns selbst liegt es nun, diese Waffe scharf zu halten. Und ohne ein großes Opfer können wir dies tun. Es war der Plan aufgetaucht, mittels einer jährlichen Umlage von 1.— Mk. pro Kopf (also eine Beratungsgebühr) die Bücherei entscheidend zu stützen. Das erscheint uns das Mindeste, was wir tun müssen. Wir wollen uns doch nicht durch die Opferwilligkeit der Handarbeiter in unserem Volke in den Schatten stellen lassen? Wie viel mehr opfern diese ihrem Stand und ihrer Gemeinschaft. Und das Schulbeispiel können uns die Auslandsdeutschen sein, welche sich selbst neben den Staatssteuern freiwillig zur Erhaltung ihres Volkstums besteuern und unter noch viel schwierigeren Bedingungen als wir Aerzte heute in Deutschland, den Kampf bisher siegreich bestanden haben. Also nur die Selbsthilfe bietet hier einen ausreichenden Schutz. Aber diese Hilfe muß auch schnell kommen. Und bis die Landesleitung sich entschieden hat, schlage ich vor, daß alle ärztlichen Bezirksvereine von sich aus die Spende erheben und sie der Aerztebücherei zusenden.

Bis dat, qui cito dat!

Anschrift: Deutsche Aerzte-Bücherei, Berlin NW 40, Scharnhorststraße 36.

PS. der Aerzteverein Schwetzingen hat in der Erkenntnis der ungeheuren Wichtigkeit der Bücherei den sofort abzuführenden Beitrag von 2.— Mk. pro Kopf beschlossen.

**Nervinum · Sedativum · Hypnoticum:**

**Verbilligt! Kassenüblich!**

Auch in Tabletten! W. Z. 430 236

Zusammensetzung: Erlonmeyer's Bromsalz, Magn. brom., Diamidopyrin barbitalic, Str. Valerian. cps. Proben gratis.

200,0 =  
1,85 RM

**Nervophyll**

mit Chlorophyllin

Dr. E. UHLHORN & Co., Wiesb.-Biebrich



## Aerztliche Beratsausübung und Rundfunkstörung.

DKGS. Es ist begreiflich, daß der Rundfunkteilnehmer gelegentlich recht verärgert ist, wenn die Klarheit und Deutlichkeit einer Sendung durch irgendwelche Störstrombetätigung in seiner Nachbarschaft empfindlich beeinträchtigt wird. Im Aerger über die Störung übersieht er dann nur zu leicht, daß solche Störung durchaus nicht böswillig zu sein braucht, und verlangt ohne eingehende Prüfung der Rechtslage, daß der Störer sich einfach seines unwillkommenen Einbruchs in die Belange der Rundfunkhörer zu enthalten habe. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit hat der Reichsverband der Deutschen Industrie eine besondere Untersuchung der Sachlage vorgenommen. Die Erörterung ergab zunächst in technischer Hinsicht, daß es volkswirtschaftlich nicht zu rechtfertigen sei, wenn die Besitzer von störungsverdächtigen Starkstromanlagen gerichtlich zum Einbau von Entstörungsvorrichtungen gezwungen werden sollten. Rein physikalisch gelte der Grundsatz, daß man etwaige Störungen durch ihnen entgegengesetzte Aktivwirkungen unschädlich zu machen habe. Also der durch die — selbstverständlich nicht mutwillige oder böswillige — Störung Beeinträchtigte hätte danach für die Störungsbeseitigung oder Störungsverhinderung in erster Linie selbst Sorge zu tragen. Technisch läßt sich das ohne Weiteres durch Vergrößerung der Feldstärke der Sender erzielen, die übrigens für die deutschen Sender auch aus anderen Gründen wünschenswert erscheinen dürfte. Auch bei der Aufstellung der Empfangsgeräte werden noch oft und unnötig Fehler gemacht, die einen störungsfreien Empfang gefährden. Erst, wenn so von Rundfunkseite alles zur Vermeidung von Störungen wirklich getan sei, könne der Techniker für weitere Störungsmöglichkeiten den Einbau entsprechender Vorrichtungen in störungsfähige Starkstromanlagen verlangen.

Die Rechtswissenschaft kam bei dieser Erörterung zu einem ähnlichen Ergebnis wie die Technik und trat damit in Gegensatz zu einigen jüngst insbesondere gegen Aerzte ergangenen Gerichtsurteilen. Denn für

die Rechtsprechung sei die Frage der Rundfunkstörung noch nicht reif, erst müsse die Technik ihr letztes Wort gesprochen haben. Die bisher ergangenen Urteile schützten bei falscher Rechtsanwendung einseitig die Belange der Rundfunkteilnehmer, und beschränkten damit in bedrohlicher Weise die Benutzung von Starkstromapparaten, namentlich auch der Aerzte. Es gehe einfach nicht an, einen Arzt in der Ausübung seiner Heiltätigkeit einzuengen. Die Belange der Volksgesundheit gingen eben den Belangen der Rundfunkteilnehmer vor. Mag bei dieser Erörterung das Thema auch durchaus nicht voll ausgeschöpft worden sein, das eine scheint doch daraus hervorzugehen, daß der Rundfunk selbst durchaus noch nicht Alles getan hat, um sich, soweit vor Störungen zu schützen, daß er nunmehr gegen trotzdem vorkommende Störungen rücksichtslos vorgehen könnte.

## Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den „Aerztlichen Kreisverein Heidelberg-Land e. V.“ hat sich gemeldet: Dr. med. Berg in Dossenheim. Etwaige Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. Hamburger in Neckarbischofsheim.

## Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

### Niederlassung:

St. Blasien: Dr. med. Peter Jakob Gräff.

### Aus Baden verzogen:

Dossenheim: Dr. med. Oswald Müller.  
Heidelberg: Dr. med. Hermann Burchard.  
Heidelberg: Dr. med. Fritz Diehl.  
Heidelberg: Professor Dr. med. Hans Geßler.  
Heidelberg: Dr. med. Walter Gosmann.  
Heidelberg: Dr. med. Paul Kopp.  
Heidelberg: Dr. med. Paula Seier.  
Heidelberg: Dr. med. Max Walther.  
St. Blasien: Dr. med. Rehfeld.

## Schluß des Schriftleitungsteils.

## Referate.

Aus dem Forschungs-Institut für Klinische Pharmakologie (staatl. Arzneiprüfungsstelle) Hamburg-Eppendorf erscheint von Dr. Kreuzberg (Med. Klinik, Berlin, 1931 Nr. 26) eine interessante Arbeit über: **Vergleichende Pharmakologische Untersuchungen in der Barbitursäurereihe**, wobei eine Gegenüberstellung des Hypnotikums **Quadro-Nox** (eine Kombination von Quadronal als Analgetikum mit Diaethylbarbitursäure) und Diaethylbarbitursäure maßgebende therapeutische Wirkungsunterschiede bei Herabminderung der toxischen Wirkung und Ausfall sämtlicher Nebenerscheinungen aufweist, wobei die Untersuchungsreihen nicht nur wie bisher an niederentwickelten Tieren (wie Frösche und Mäuse, evtl. Ratten) ausgeführt wurden, sondern auch an höher entwickelten wie Kaninchen und Hunden, bei denen wegen der verschiedenen Ausbildung des

## LANDPRAXIS

Kassenzulassung, mögl. Nord- oder Mittelbaden und angrenzende Gebiete, zu übernehmen gesucht. Hausübernahme. Angeb. unter F. A. 3465 beförd. Rudolf Rudolf Mosse, Karlsruhe. 100,31

Für Anfang 1932 in 100,31

## Höhenkurort des Schwarzwaldes

Praxis gesucht, Kassenzulassung erwünscht, aber nicht Bedingung. Eventl. Hausübernahme. Ehrenwörtliche Diskretion zugesichert. Angebote unter F.K.L. 2529 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

## Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)  
1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (20 ccm)  
Kassenzulassung 10 ccm Inhalt  
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt  
Anspruch-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm  
" " " 10 " " à 1,2 ccm  
" " " 5 " " à 2,4 ccm  
" " " 1 Stück à 5,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen  
**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

Literatur bereitwillig kostenlos  
**Kronen-Apotheke, Breslau V**

## Personalbogen

zur schulärztlichen Untersuchung der Kinder liefert  
**Malsch & Vogel, Karlsruhe**

## Asturen

zuverlässig  
bei

Migräne  
Kopfschmerz  
Neuralgie

Bad. Verordnungsbuch Seite 54  
10 Tabl. 1,10 M.  
20 Tabl. 1,75 M.



# Spesium

*Inf. Tpecac. concentrat.*  
Titrierter Alkaloidgehalt

DR. FRIEDRICH HEISE G.M.B.H. BERLIN-KARLSHORST

Zentralnervensystems die therapeutische Breite eines Hypnotikums verschieden ist. Als maßgebend für das Präparat Quadro-Nox ergibt sich, daß sich die Diäthylbarbitursäure durch Kombination mit einem Analgetikum (Quadronal) entsprechend den Befunden von Steinmetzer entgiftet, bezw. in seiner therapeutischen Wirksamkeit steigert, also nur gering dosiert zu werden braucht.

Klinisch sind diese Erfahrungen reichlich bestätigt worden. Hersteller von Quadro-Nox ist die Asta A.-G., Chem. Fabrik, Brackwede/W.

**Doppelwirkung von Belladonna-Exclud-Zäpfchen in der Geburtshilfe** (spasmenlösend und wehenanregend). Referat einer Arbeit v. Dr. Leo Alexander, aus dem Wöchnerinnenheim der Heilsarmee, Berlin (Chefarzt Dr. Pulvermacher) I. N. 16 d. Zentr.-Bl. f. Gynäkologie v. 18. 4. 31.

Positive Ergebnisse amerikanischer und deutscher Forscher mit Belladonna-Suppositorien als Spasmolyticum veranlaßten Autor die Belladonna-Exclud-Zäpfchen (Hersteller: Dr. Rudolf Reib, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87), auch während der Geburt als schmerzlinderndes Mittel zu ordinieren, wobei er eine ungewöhnliche Nebenwirkung entdeckte; man kann geradezu von einem paradoxen Effekt sprechen. Es zeigte sich nämlich neben der bekannten spasmolytischen Wirkung deutliche Vermehrung und Verstärkung der Wehen und in vielen Fällen ein über Erwarten schneller und glatter Ablauf des Partus. Verfasser gab dieses Präparat kreißenden in der Eröffnungsperiode, um starke Schmerzen bei den spasmodischen Kontraktionen zu bekämpfen, besonders auch im Hinblick auf die sichere Wirkung bei beschleunigter Resorption der inaktiven Droge. Dabei hätte man auch Hemmung der Wehen erwarten müssen. Ueberraschenderweise wurde eine Zunahme der Wehen und eine Verstärkung ihrer Intensität konstatiert, trotz verstärkter Wehentätigkeit aber geringere Schmerzen.

Zusammenfassend hebt Verfasser hervor, daß die Belladonna-Exclud-Zäpfchen gleichzeitig schmerzlindernd, spasmenlösend, wehenanregend wirken und die Geburt beschleunigen, wobei in den meisten Fällen Injektion von Hypophysen-Präparaten überflüssig ist.

Referat aus „Zentralblatt für Gynäkologie“ 55. Jahrgang, 16. Mai 1931, Nr. 20. Experimentelle Studien zur Frage der Geburtenregelung. Von Dr. med. Wilhelm Niederland (aus den Heilstätten Beelitz bei Berlin).

In Versuchen an Kaninchen verfuhr Verfasser folgendermaßen: Geschlechtsreifen weiblichen Tieren wurden Stückchen eines Anticoncipiens Antipart (Hersteller: Dr. Rudolf Reib, Rheumasan- und Lenicetfabrik, Berlin NW 87), (etwa 1 ccm) in die Scheide geführt. Danach wurden die Tiere von Böcken belegt. Es wurde darauf geachtet, daß nur funktionstüchtige Männchen zur Verwendung kamen. Im Antipart wird die spermatozide Wirkung erzielt durch Änderung der normalen Ionenkonzentration unter gleichzeitiger Einwirkung von Paratoluolsulfonchloramidnatrium. Durch lebhaftere Entwicklung von Kohlensäure und Sauerstoff soll der sich bildende Schaum insbesondere das hintere Scheidengewölbe völlig ausfüllen.

Die mit Antipart vorbehandelten Kaninchen blieben sämtlich ohne Wurf. Die Funktionstüchtigkeit der weiblichen Versuchstiere stand einwandfrei fest, denn bei diesen Tieren

waren immer mehrfache Würfe vorausgegangen. Die anti-konzeptionelle Wirkung des Antipart ist sicher erwiesen.

Die mit Antipart behandelten Tiere zeigten im Verhalten keinerlei Abweichung gegenüber unbehandelten Kontrolltieren. Nach VI gestatten die günstigen im Tierversuch erzielten Resultate, das Antipart zu allgemeiner Verwendung einzuführen. Das Antipart löst sich leicht in der Scheide bei Hinzutreten geringer Mengen von Feuchtigkeit unter Bildung eines ausgiebigen dicken Schaums. Von besonderem Wert ist nach VI, die bakterizide und adstringierende Wirkung des Präparats, das aus diesem Grunde einen Schutz gegen Infektionen gewährt.

Bereits seit 75 Jahren sind Schriftleitung und Verlag von Westermanns Monatsheften bestrebt, ihren Lesern nur das Beste aus den Gebieten der Kunst, Literatur und Wissenschaft zu bringen. Jedes Heft ist stets eine neue Ueberraschung und Freude und man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Reichhaltigkeit des Inhalts oder die einfache, sich stets gleichbleibende klare Linie, die sich durch diese Hefte zieht. Ein beredtes Zeugnis davon ist die soeben erschienene Augustnummer, das 900. Heft. Wohl jeder, der es in die Hand nimmt, wird etwas finden, was ihn besonders interessiert. Nachdenkliches für ruhige Stunden im Hause und Unterhaltung und Zerstreuung in der feinen Art, wie wir es uns für die Ferienzeit wünschen. Hat man angefangen zu blättern und zu lesen, so ist man gefesselt und hört nicht eher auf, als bis man die letzte Seite umgeschlagen hat.

Paul Joseph Cremers schildert, wie sein Freund, der bekannte Architekt Emil Fahrenkamp, sich aus einem bau-fälligen, unansehnlichen Bauernhaus ein modernes Landhaus geschaffen hat. Dr. Leutheusser würdigt „Goethe als Staatsmann und Beamter“, indem er seine hohen Verdienste um eine sorgsame Staatsführung gebührend unterstreicht. Der Berliner Maler Hugo Frank plaudert zu 15 Aquarellen seiner Hand launig über die „Lächelnden Inseln“ des dänischen Königreiches. „Dürer zeichnet den Kaiser“ heisst eine Skizze von Alfred Petto, in der er erzählt, wie Dürer als Abgeordneter Nürnbergs im Sommer 1518 auf dem Reichstag zu Augsburg Kaiser Maximilian I zeichnet. Dorothea Hollatz schildert in der Novelle „Fünf Kadetten“ das ergreifend tragische Erlebnis eines Lehrers an einer Kadettenanstalt, der, ohne helfen zu können, mit ansehen muss, wie fünf ihm freundschaftlich verbundene Kadetten bei einer Feuerwehrrübung ums Leben kommen. Ueber „Die deutsche Frau in Ueberssee“ spricht H. Gotland, eine in Afrika lebende Deutsche. Walther Flaig erzählt über seine Erlebnisse bei Bergwanderungen und Bergbesteigungen: „Kletterfreunden in Fels und Eis“. Dr. Friedrich Düsel gedenkt der Katastrophe des Glaspalastbrandes in München. Eine Anzahl dort verbrannter, zum Teil unersetzlicher Bilder der Romantiker werden in Wiedergaben gezeigt.

Man kann kaum Einzelheiten herausgreifen. Am besten ist es, jeder verschafft sich selbst einen Einblick. Das Heft ist in jeder Buchhandlung zum Preise von RM. 2,— zu haben. Nach einem Abkommen haben unsere Leser das Recht, gegen Einsendung von 30 Pfg. für Porto kostenlos von dem Verlag Georg Westermann, Braunschweig ein Probeheft zu verlangen. Wir bitten im eigenen Interesse von dieser Vergünstigung recht regen Gebrauch zu machen.

Im Verordnungsbuch des Hauptverbandes D. Krk. aufgenommen!

Bei **Tuberkulose**  
auch bei **Grippe, grippösem Husten**

f. d. **Kassenpraxis**: Tabletten 30 St. = 1.30 RM., abwechselnd mit Mutosan II.

Dr. E. Uhlhorn & Co., Wiesbaden-Biebrich.

# Mutosan

1 Fl. = 150 ccm. — RM. 2.75



**Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.****Schloß Wildberg** Württ. Schwarzwald - 430 m **Sanatorium**

für innere und Nervenkranken. Diätküche. Tagespreis 2,80-10 RM. einschließlich laufender ärztlicher Behandlung. Telefon 33 u. 34. Leitender Arzt: Dr. Möller, Facharzt für innere und Nervenkrankheiten. Das Haus für den Mittelstand. Illustrierte Prospekte. 50,31

**Kurhaus Schlossberg**  
**Alsbach a. d. B., b. Darmstadt**

Offenes Sanatorium für Nervenleiden aller Art, psychische Verstimmungen, Erschöpfungszustände, Reconvaleszenten, Entziehungskuren. Geisteskranken ausgeschlossen. Jahresbetrieb Prospekte Fernsprecher: Jugenheim a. d. B. Nr. 14. 25,31 Prof. Dr. Wassermeyer

**Orthopädisch-Chirurgische Klinik**  
**von Dr. Görres**

**Heidelberg, Bergheimerstraße 14** 152,50  
Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder. Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

**Völlig renoviert!**  
**Alleekurhaus Baden-Baden**

**Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankte**  
Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,28  
Dr. Benno Hahn Dr. Karl H. v. Noorden

**H**errenalb  
**Sanatorium**  
**Kurhaus** 92,31

Indikationen: Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankheiten. — Rekonvaleszenz, Erschöpfungszustände.  
Dr. W. Hanebuth, Facharzt für innere Krankheiten.

**Sanatorium Eberbach**

**bei Heidelberg** 65,31

für Lungenkranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

**BAD WIMPFEN a. Neckar**

**Asthma - Rheuma- u. Kneipp - Kurort**  
Neuzeitliches Kurmittelhaus mit pneumatischen und allergiefreien Kammern, Inhalatorium, Sool-, Moor- und allen mediz. Baden. Prospekte kostenlos durch Die Kurverwaltung 50,31 Bad Wimpfen am Neckar

Formulare zu bezirksärztl. Zeugnissen und Gutachten für

**Führer**  
von Kraftfahrzeugen.  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

# BROSE DAN

## Temmler

### Flüssiges Sedativum

**Indiziert bei Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit, klimakterischen Beschwerden, Epilepsie, Hypertonie.**

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen.

Literatur: Dr. F. Schlierenbergl, Evangel. Krankenhaus Köln-Kalk, Medizinische Klinik Nr. 35, 1930.  
Dr. Georg Pfaff, Frankfurt/Main, Medizinische Klinik Nr. 31, 1930.  
Prof. Dr. B. Bendix, Berlin, Therapie der Gegenwart, Nr. 5, 1931.

**TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL**

Mit 1 Prospektbeilage der Firma: Dr. H. & Dr. O. Wolf, Frankfurt am Main über „Turlopin“.